

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 73.

Samstag, den 22. Juni 1907.

43. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 20. Juni. Am Sonntag den 23. ds. feiert Prof. Dr. Gustav Jäger in ungeschwächter, beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag.

Stuttgart, 17. Juni. Der Württ. Kriegerbund zählte nach dem jetzt herausgegebenen 30. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht Ende 1906 8 Ehrenmitglieder, 378 Einzelmitglieder und 1774 Bundesvereine mit 100304 Mitgliedern, darunter 15333 Feldzugsteilnehmer. Im vergangenen Jahr wurden 36 Vereine mit 1405 Mitgliedern und 29 Einzelmitglieder neu aufgenommen. Das Vereinsvermögen beträgt 480476 Mk. und hat um 16377 Mk. zugenommen. Der Vermögenszuwachs ist in der Hauptsache auf die reichen Gaben des Königl. Hauses und auf sonstige Zuwendungen zurückzuführen. An Unterstützungen wurden vom Bund an 1881 Mitglieder und 713 Witwen und Waisen 52684 Mk. gegeben, von den Bundesvereinen und Bezirksverbänden, deren Vermögen an Kapitalien und Grundbesitz 1147506 Mark und an Inventar 544627 Mk. beträgt, wurden an Sterbegeldern und Beerdigungskosten 169777 Mk. ausgezahlt. Die „Württ. Kriegerzeitung“ hat eine Auflage von 42600 Exemplaren. Aus der Veteranensammlung „König Wilhelm-Trost“, die nach dem letzten Gabenverzeichnis auf 274662 Mk. angewachsen ist, kamen in der letzten Woche auf die dringendsten Gesuche 4100 Mk. in Beträgen von 25—30 Mk. zur Verteilung.

Stuttgart, 20. Juni. Am gestrigen Nachmittag waren die Hallen des Hoftheaters nur für eine jugendliche Schar geöffnet: Der König hatte auf Veranlassung des Göthebundes verfügt, daß für die Schüler und Schülerinnen der Bürger-, Mädchenmittel und Volksschule beider Konfessionen eine Vorstellung von Schillers „Tell“ stattfinden. Ueber 1000 Schüler der obersten Klassen der, genannten Lehranstalten bis auf die Bororte hinaus, zu denen auch noch eine Anzahl Zöglinge der Paulinen- und Nikolauspflanzschule sich gesellten, durften Zeugen des Schauspielers sein. Die Darsteller und Darstellerinnen gaben ihr Bestes, und die jugendlichen Theaterbesucher sorgten nicht mit ihrem Beifall. Glücklich über den schönen Nachmittag stolz ihren Theaterzettel als Erinnerung mitführend, zogen um 6 Uhr die Kinder nach Haus.

Die Württembergischen Volksschullehrervereine haben an die Abgeordnetenkammer eine die Aufbesserungszulagen und das Beamtengehalt betreffende gemeinsame Eingabe gerichtet. Die Eingabe wünscht Zulagen von 200 Mk. für die Lehrer mit 1200—1300 Mk., 150 Mk. für solche mit 1800—2400 Mk. und 100 Mk. für Lehrer mit mehr als 2400 Mk. Gehalt. Weiter wird um Pensionsberechtigung der Gehaltszulagen gebeten, da den Beamten die in Form eines erhöhten Wohnungsgeldes gereichte Gehaltszulage ganz oder größtenteils in den pensionsberechtigten Gehalt einbezogen werde. Der Wohnungsgenuß soll statt mit 250 Mk. mit 320 Mk. (Wohnungsgeld der 2. Ortsklasse der 4. Abteilung) pensionsberechtigt werden.

Für die unständigen Lehrer wird eine Gehaltserhöhung von 100 Mk. gewünscht. Aus den in die Witwenkasse geleisteten Beiträgen sollen in die pensionsberechtigten Dienstzeit der Lehrer eingerechnet werden bei einer Beitragsdauer von 1—10 Jahren 1 Jahr, bei einer Beitragsdauer von 11—20 Jahren 2 Jahre, bei einer Beitragsdauer von 21—30 Jahren 3 Jahre, bei einer Beitragsdauer von mehr als 30 Jahren 4 Jahre. In gleicher Weise sollen die Bezüge der Pensionäre erhöht werden. Für die älteren Lehrerwitwen wird eine Erhöhung ihrer ärmerlichen Pension von 225 Mk. auf 350 Mk. und auch für die übrigen Witwen eine angemessene Erhöhung ihrer Bezüge gewünscht. Im zweiten Teil der Eingabe wird um Ausdehnung des Beamtenrechts auf die Volksschullehrer gebeten und diese Bitte eingehend begründet. Zu dem Gesekentwurf vom 11. Mai werden der Abgeordnetenkammer folgende Wünsche unterbreitet. Es soll 1.) die Pension einer Vollwaise auf die Hälfte des Betrags der Witwenpension erhöht, 2.) die Ausbezahlung, auch der Mietzinsentschädigung durch das Kameralamt erfolgen. 3.) im Erkrankungsfall ein Gehaltsabzug nicht stattfinden, 4.) den unständigen Lehrern hinsichtlich der Entlassbarkeit größere Rechtsicherheit gewährt, 5.) die Bildung von Lehrer- und Beamtenausschüssen ermöglicht und 6.) zu den Verhandlungen des Disziplinarchofes Beamte und Lehrer derselben Kategorie wie der Angeklagte zugezogen werden.

Magold, 19. Juni. Das Mädchen, das vor 15 Tagen im Walde von einem Handwerksburschen beraubt worden sein soll, hat jetzt eingestanden, daß sie gelogen und den Landjäger, Untersuchungsrichter und Oberstaatsanwalt dadurch getäuscht habe, daß sie mit dem vom Nasenbluten beschmutzten Sackuch sich das Gesicht verschmiert hat. Der wegen der erdichteten Anzeige verhaftete Handwerksbursche dürfte bald wieder in Freiheit sein.

Magold, 18. Juni. Aus den geschäftlichen Mitteilungen, welche Oberstudienrat Dr. Lampert auf dem dieser Tage hier abgehaltenen 15. Württembergischen Fischereitag machte, sei erwähnt, daß gegenwärtig Untersuchungen über die Wanderung des Hals angestellt und zu diesem Zweck Male mit kleinen silbernen Marken versehen werden. Für die Vblieserung so gezeichneter Male stehen Belohnungen in Aussicht. — Auf der mit dem Fischereitag verbundenen Fischausstellung erhielten Ehrengaben die Fischzuchtanstalten Berned, Schernbach, Magold (Gropp) und Igelsberg, sowie Fischmeister Kentschler (Magold). Das Preisgericht bestand aus Landesfischmeister Armbruster (Tübingen), Fischzüchter Stöckl (Wagenhausen) und Pfarrer Pressel (Mühlhausen, Neckar). Als Vertreter der Regierung waren auf der Tagung anwesend Staatsrat v. Or und Ministerialrat v. Göb. Der nächste Fischereitag mit Ausstellung findet 1908 in Stuttgart statt.

Tübingen, 14. Juni. Der Bäcker Niehle von Jettenburg wollte sich auf eine leichte Weise seiner Verbindlichkeit entledigen und verfuhr dabei nach einem alten Rezept. Vor der Konkursanmeldung schaffte er die wert-

vollen Sachen zu Verwandten und Bekannten und legte auch auswärts ein Mehldepot an. Der Konkursverwalter untersuchte aber genau und die Folge davon ist, daß Niehle verhaftet worden ist und seine gefälligen Freunde jetzt auch wegen Beihilfe zum Bankrott sich verantworten müssen.

Tübingen, 17. Juni (Spruchliste der Geschworenen für das am 1. Juli beginnende Schwurgericht.) Johannes Hamann, jung, Bauer in Oberkollwangen; Karl Bratmaier, Gutsbesitzer in Waldhausen; Georg Bächler, Kaufmann in Neutlingen; Ludwig Sippel, Photograph in Nezingen; Gottlob Fausel, Seilermeister in Nürtingen; Ernst Schweizer, Mechaniker in Liebenzell; Ludwig Reusch, Kirchenpfleger in Neuhäusen; Ernst Schaal, Gemeinderat und Privatier in Neutlingen; Christian Georg Egeler, Ad. Sohn, Kirchenpfleger in Nebringen; Wilhelm Hesseschwerdt, Kaufmann in Mößlingen; Ludw. Schneider, Gemeindepfleger in Wüchberg; Alfred Wanderer, Kaufmann in Gächlingen; Gabriel Rau, Bauer und Gemeinderat in Immenhausen; Josef Kölle, Gipfermeister in Neuenbürg; Robert Kempel, Fabrikant in Urach; Karl Christian Benz, Rotgerber in Neutlingen; Karl Gottlob Krauß, Privatier in Herrenberg; Johannes Schen, Gemeindepfleger in Hülben; Georg Schöllkopf, Gemeindepfleger in Bronnweiler; Gottlieb Weber, Maurermeister in Hirzau; Jakob Friedr. Köhler, Gemeindepfleger in Dachtel; Jakob Böckle, Gemeindepfleger in Affstätt; Georg Kapp, Obermeister in Unterhausen; Philipp Jakob Sattler, Zimmermeister in Ostelsheim; Louis Schwaib, Privatier in Tübingen; Jakob Hiller, Bauer und Gemeinderat in Wittlingen; Anton Vader, Kupferschmied in Kottenburg; Ludwig Schwarz, Bauer und Gemeinderat in Gechingen; Wilhelm Widmann, Fabrikant in Calw; Adam Ott, Bauer und Gemeinderat in Austerdingen.

Neu-Ulm, 15. Juni. Der Magistrat beschloß, da die Metzger sich weigern, die Schweinefleischpreise herabzusetzen, die Errichtung von städtischen Verkaufsstellen vorzunehmen vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeindefolleiums.

Manheim, 20. Juni. Geheimer Kommerzienrat Adenburg, der im Kreise seiner Familie und der nächsten Freunde seinen 80. Geburtstag feierte, hat aus diesem Anlaß 80000 Mk. zur Errichtung eines Heims für alleinstehende Frauen gespendet. Eine weitere größere Summe wurde für das Kindererholbad Dürheim gestiftet. Des weiteren ist eine Reihe hiesiger Wohltätigkeitsvereine mit Gaben bedacht worden.

München, 20. Juni. Gestern abend wurde in dem Wuchererprozeß nach 6 Wochen dauernder Verhandlung das Urteil gefällt. Die Angeklagten Hartmann und Difer wurden zu je zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, Maffei sen. zu ein Jahr 3 Monaten Gefängnis und 600 Mk. Geldstrafe, Maffei jr. zu ein Jahr 6 Monaten Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Sechs weitere Angeklagte wurden zu 3 bis 6 Monaten

Gefängnisstrafe nebst entsprechender Geldstrafe verurteilt, vier Angeklagte wurden freigesprochen.

Landau (Pfalz), 18. Juni. Die Strafkammer verurteilte die Winger Danner, Haselwanger und Brutscher wegen Weinfälschung zu je einem Monat Gefängnis und 500, 600 bezw. 300 Mk. Geldstrafe. Je 2800, 3600 und 400 Liter „Wein“ wurden beschlagnahmt.

Das Schwurgericht Freiberg i. S. fällt am Dienstag früh das Urteil in der bekannten Siebenlehner Brandstiftungsaffäre. Baumeister Straube, Kaufmann Zetsche und Schlossermeister Raden wurden zu je 3 Jahren sechs Monaten Zuchthaus, Wirtschaftsbesitzer Neudel zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Schuhmacher Sohr zu einem Jahr 9 Monaten Gefängnis, Schuhm. Starke zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis und Schuhm. Franke zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen 5 Angeklagten wurden freigesprochen.

Berlin, 18. Juni. Zur Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsabkommens bemerkt das Berliner Tageblatt: Die Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Spanien sind gescheitert, weil Deutschland in der Frage der Verzollung der spanischen Verschnittweine keine weiteren Zugeständnisse machen wollte. Bei dieser Haltung wird Deutschland, wie das Blatt hört, auch zukünftig verharren. Es kann und darf diese Zugeständnisse nicht machen, da Deutschland sonst nicht nur mit spanischen sondern auch mit französischen und italienischen Verschnittweinen — Frankreich und Italien erhielten die Spanien gemachten Zugeständnisse auf Grund der Meistbegünstigung — überschwemmt werden würde. Andererseits sprächen gegen einen Zollkrieg triftige Erwägungen. Die Ausfuhr Deutschlands nach Spanien besteht ausschließlich in Industrie-Artikeln. Für die auch andere Länder als leistungsfähige Lieferanten auftreten können, während die Einfuhr Deutschlands aus Spanien meistens aus Naturprodukten besteht.

Im südfranzösischen Aufbruchgebiet sind gestern die angekündigten Verhaftungen vorgenommen worden. Der zurückgetretene Bürgermeister von Narbonne, Ferroul, ist morgens gegen 5 $\frac{1}{2}$  Uhr verhaftet und nach dem Bahnhof nach Montpellier brachte. Desgleichen sind in Argeliers drei Mitglieder des dortigen Komitees verhaftet worden. Der Hauptagitator Marcellin Albert und drei andere sind jedoch nicht zu finden; sie werden von Gendarmen gesucht. Die Stadt Narbonne ist gestern militärisch besetzt worden; die vorgestern errichteten Barrikaden waren auf die Aufforderung Ferrouls hin von den Bürgern selbst wieder abgebrochen worden. Aus Bordeaux, Lyon und Toulouse sind zahlreiche Militärzüge nach dem Aufbruchgebiet abgegangen. Wie ernst man in Paris die Lage auffaßt, zeigt u. a. auch der Umstand, daß Ministerpräsident Clemenceau die Nacht zum Mittwoch in seinem Bureau im Ministerium zubrachte, wo er sich ein Bett aufschlagen ließ; auch der Direktor der allgemeinen Sicherheit, Hennion, verließ das Ministerium nicht.

Montpellier, 20. Juni. Gestern abend stürmten etwa 50 000 Menschen gegen den Justizpalast und das Gefängnis, wo Ferroul untergebracht ist. Durch Würfe mit Flaschen und Steinen wurden mehrere Fenster eingeworfen und Schaden angerichtet. Zur Stunde ist nicht zu erfahren, ob Menschen im Innern des Gebäudes verletzt wurden. Dragoner und Gendarmen suchten die Menge mit flacher Klinge zurückzutreiben; doch gelang dies erst nach Mitternacht. Mehrere Soldaten und Gendarmen wurden verwundet. — In Argeliers hat sich unter dem Vorhitz eines gewissen Maty, der mit den Absichten Marcellin Alberts wohl vertraut ist, ein neues Komitee gebildet.

Narbonne, 20. Juni. Heute nachmittag ereigneten sich schreckliche Szenen in der Stadt. Die Menge ergriff zwei Geheimagenten aus Paris, stürzte den einen in den Stadtkanal, feuerte mit Revolvern und schleuderte mit Steinen nach ihm, als er durch Schwimmen sich zu retten suchte. Den anderen schleiften sie halb tot zum Rathaus, um ihn abzuliefern. Es scheint, daß ein Offizier beim Zurückdrängen der aufgeregten Volksmenge den Kopf verlor, denn

er ließ sofort auf die Menge feuern. Man spricht von 3 Toten und einer unbekanntem Zahl Verwundeter. Die Menge ist derart erregt, daß sie keine Grenzen in ihrer Wut mehr kennt. Alle Läden und Cafés sind geschlossen. Man erwartet, daß der kleine Belagerungsstand erklärt wird.

Narbonne, 21. Juni. Außer dem getöteten Polizeibeamten wurden noch andere Polizisten hart bedrängt, die sich nur durch Flucht in Sicherheit bringen konnten. Bei dem gestrigen Zusammenstoß gab es, wie jetzt feststeht, 4 Tote und 11 Verwundete. — In Perpigna zündeten die Winger das Präfektar-Gebäude an, das vollständig eingäschert wurde.

### Unterhaltendes.

## Teuer erkauft.

Erzählung von Ida von Conring.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nun kam Arnold nach Hause. Sie hörte seinen festen nicht allzu leisen Schritt auf den Treppenstufen, und es überkam sie mit siegender Gewalt ein Gefühl unsäglichen Glückes. — Er ist mein und immer mein gewesen. Sie konnte in dieser Empfindung nicht den Ton ruhiger Freundlichkeit finden, den Arnold an ihr kannte. Sie hing vielmehr schluchzend und erglühend an seinem Halse, so daß Arnold ernstlich erschrak. „Bist Du krank, meine Herzensfrau, oder fehlt Frischchen etwas?“ „Nichts, Arnold, ich bin nur so müde.“ — „Der einsame Tag hat Dir nicht gut getan. Geh' zu Bett, meine Ulla! Ich fürchte, Du sieberst. Laß mich Emma zum Arzt schicken!“ — „Um keinen Preis. Ich will niemand um mich haben als Dich, Arnold, nicht wahr, Du bleibst bei mir?“ — Er küßte sie zärtlich und als sie erschöpft und dennoch ruhig in den Kissen lag, blieb er vor ihrem Bette sitzen. „Ich will warten, bis mein großes Kind schläft.“

Ulla schloß gehorsam die Augen, hielt aber ihres Gatten Hand fest umspannt, als fürchtete sie, er könne heimlich fortgehen. Es war ganz still im Zimmer. Dämmerndes Licht hinter grünem Schirm verborgen, erhellte es matt und ungewiß. Arnold hatte einen schweren anstrengenden Tag hinter sich — langsam verwirrten sich seine Gedanken, er lehnte den Kopf an die Polster des Stuhles und schlief ein. Zwei Stunden mochten so vergangen sein, als er erschreckt aufsprang und sich im ersten Moment gar nicht besinnen konnte, wie er hierher gekommen war. Ein Blick auf Ullas tränenüberströmtes Gesicht machte ihm alles klar. Zum ersten Male seit ihrer Ehe zahlte sie den Tribut weiblicher Schwäche — ihre Nerven versagten den Gehorsam.

Arnold legte den Arm um Ulla und zog sie fest und zärtlich an sein Herz. „Jetzt will ich aber wissen, Ulla, was Dich beunruhigt, sage mir doch die Wahrheit! Du bist ja gänzlich verändert.“ — Sie zog seinen Kopf zu sich herab, und das Gesicht in seinen Bart vergrabend murmelte sie etwas, von dem Arnold nur das tränenerstickte „Verzeih' mir, verzeih' mir!“ verstehen konnte. „Meine geliebte Ulla, was hätte ich Dir zu verzeihen?“ — „Du weißt nicht, Arnold, wie schwer ich mich verjündigt habe.“ — „Ich weiß, daß Du meine teure Frau bist. Und leider nervös und überwach. Was fällt Dir nur ein, so bitterlich zu weinen und Dich anzuklagen? Ein bißchen frostig und kühl warst Du wohl manchmal — aber das ist doch nichts Schlimmes. Schlafe jetzt ein und gib Dich nicht mit Hirngespinnsten ab!“ — „Ich kann nicht zur Ruhe kommen, bis Du mir sagst, daß Du mich trotzdem noch liebst,“ murmelte sie.

Arnold versuchte, das gefenkte Köpfschen aufzurichten und Ulla in die Augen zu sehen. Vergebens! So küßte er denn wieder und wieder das weiche Haar. „Meine liebe Frau ich bin Dir niemals böse gewesen. Was für unnötige Sorgen machst Du Dir! Willst Du nicht versuchen, jetzt zur Ruhe zu kommen; es ist längst über Mitternacht.“ — „Nun bringe ich Dich auch noch um Deinen Schlaf,“ klagte sie reuig. — „Ich glaube nicht, daß ich wesentlich darunter leiden werde. Ich will Dir ein

Glas frisches Wasser holen und einen kalten Umschlag auf Dein heißes Köpfschen legen, dann findest Du vielleicht etwas Schlaf.“ Ullas Augen folgten ihm mit einem Ausdruck unsäglichlicher Liebe. Er ging im Zimmer hin und her bis er alles gefunden hatte, hielt das kühlende Getränk an ihre durstigen Lippen und drückte sie dann sanft ins Kissen zurück.

Ulla lag einen Augenblick still, dann sagte sie leise: „Arnold, ich bin in schwerster Sorge um Richard.“ — „Also, das ist es, was Dich quält! Liebe Ulla, ich bin längst davon überzeugt, daß sich Richards unverzeihliche Nachsicht einmal bitter rächen wird. Aber das ist doch nichts Neues. Hast Du denn einen besonderen Grund, gerade jetzt für ihn zu fürchten?“ — „Ja, Arnold, aber ich möchte nicht gern darüber sprechen.“ — „Das ist auch nicht notwendig, Ulla! Ich verstehe Dich ganz gut. Sieh, jedesmal, wenn ich Richards trostlose Häuslichkeit sehe, empfinde ich heißen Dank gegen Gott, der mir eine solche Frau, meinem Kinde eine Mutter, wie Du es bist, gegeben hat.“ Ulla drückte in demütiger Rührung ihre Lippen auf die starke Hand, die die ihre umschloß.

Aber die Eva-Natur ließ Ulla doch noch einmal fragen: „Du würdest Meta nicht geliebt haben, Arnold?“ — „Nein, niemals. Eine Frau ist doch sehr wenig, wenn sie nur schön ist. Meta hat keine Seele; wie eine wundervolle Blume ohne Duft kommt sie mir vor.“ — Ulla schloß die Augen. „Nun will ich schlafen, Arnold! Geh' zu Bett lieber Mann und jorge Dich nicht um mich!“

Aber es ging doch nicht so schnell mit dem Einschlafen, wie Ulla gehofft hatte. Immer wieder kamen die traurigen Gedanken an Richards Kummer zurück und ließen sich nicht verschrecken. Die Erinnerungen ihrer frühlichen Kindheit, alle knüpften sich an seine liebe Gestalt. Von den Tagen, wo sie und John von den Erzeugnissen ihrer Puppenküche den kleinen dicken Jungen wie einen hungrigen Vogel geächt hatten, bis zu der Zeit, wo er das Elternhaus verließ — bis zu dem Tage seiner Verlobung. Von da an hatte sich Ulla allmählich zurückgezogen. Gerade da, wo Richard der Schwester und ihrer treuen Hilfe vielleicht am meisten bedurfte, hatte ihre Eifersucht ihn derselben beraubt. War es wirklich nur Zartgefühl gewesen, das sie bestimmte, die jungen Eheleute ganz sich selber zu überlassen, weder brieflich, noch persönlich eine Einwirkung auf Meta zu versuchen? Oder ertrug die unselbige schwache Stelle ihres Charakters es nicht, fortan lebenslang bei Richard nur den zweiten Platz einzunehmen? Mit unbarmherziger Deutlichkeit brachte Ulla alle diese Unterlassungsjünden vor die Seele. Sie gelobte sich heilig und teuer in tiefer Dankbarkeit für ihr eigenes, wiedererfundenes Glück, daß keine persönliche Kränkung sie mehr von dem Liebeswerke, an Metas Herzensbildung zu arbeiten, abhalten sollte.

So war es Morgen geworden, und Ulla fuhr aus leichtem Schlummer empor. Heimlich war der Schlaf gekommen und hatte sie in sein Traumreich hinübergetragen. Wirre, lunte Bilder waren an ihr vorübergeschwebt — sie wußte nichts mehr von ihnen — nur ein beklemmender Druck war als dunkle Erinnerung an sie zurückgeblieben.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

— (Wä der frequenz.) Baden-Baden 25,590, Ems 6,767, Homburg 5,122, Rissingen 9,734, Königstein 1,060, Kreuznach 3,955, Nauheim 11,028, Schwalbach 1,203, Soden i. L. 1,594, Wiesbaden 74,488, Wildbad 3,792, Helgoland 856.

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad  
vom 15. Juni bis 21. Juni

Geburten:

17. Juni. Kappler, Jakob Fr., Hilfsbremser, 1 Sohn.  
15. Juni. Saur, Karl Franz, Maler hier, 1 Tochter.  
Gestorbene.  
21. Juni. Schweikardt, Susanna geb. Lang, Ehefrau des Karl Joh. Jak. Schweikardt in Heidelberg, 62 Jahre alt.





## Zwei Zimmer

mit je 2 Betten und Küche für die Zeit vom 6.—31 August gesucht.

Offerten unter Chiffre U. M. 316 an die Redaktion ds. Bl.

## Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb u. weich schnittige  $\frac{3}{4}$  bis durchreife

### la Badsteinkäse

versendet in Kisten von 40 bis 70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg. geg. Nachn. franko.

Sch. bemerke, daß die Käse nicht mit Ausschlußkäse zu verwechseln sind.

Ad. Oetke, Käser  
Kirchheim-Teck.

Eine schöne

## Wohnung

im I. Stock bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör hat bis 1. Oktober oder früher

zu vermieten

Chr. Rixinger

Bäckermeister.

Hauptstr. 83.

# Enorm billig kaufen Sie Möbel

und ganze Wohnungs-Einrichtungen

nur

im Möbelkaufhaus

zur guten Quelle

Inh: Josef Weinheimer,

östl. Karl-Friedr.-Str. 49.

Pforzheim.



Dr. Oetker's  
Vanille-Pudding Pulver

## Wein-Handlung

von

### Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen. Jahweise und von 1 Liter ab.

Telefon Nr. 33.

## Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“

Der Militärverein Calw hat zu seinem am

Sonntag, den 23. Juni 1907

stattfindenden

## Bezirkskriegertag

verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Militärvereins Calw, Einladung hierher ergehen lassen.

Die Generalversammlung u. der Ausschuß haben beschlossen, sich an dem Feste zu beteiligen u. jedem Teilnehmer 1 Mk. aus der Vereinskasse zu bezahlen. Bei einer Beteiligung von mindestens 25 Mann, außerdem noch die Musikbegleitung zur Verfügung zu stellen.

Abfahrt: 10 Uhr 8 Minuten

Fahrpreis: hin u. zurück 1 Mk. 80 Pfg.

Antreten  $\frac{1}{4}$  10 Uhr beim Gasthof zum Ochsen.

Den 18. Juni 1907.

Der Vorstand.

## Metzgerschmalz

garantiert  
reines echtes  
Schweineschmalz

mit feinstem Gerbengeschmack in emaill. Blechgefäßen als

Eimer	20—35 Pfd.	sowie in 10 Pfund-Dosen à 6.20 g. Nachn. od. Vorschuß In Holzgeb. Preisl. z. Dienst. Wilh. Beurlen jr. Kirchheim-Teck 119 Württ.
Ringhasen	15-20-35 "	
Schwenkessel	30-40-60 "	
Teigschüssel	15-30-50 "	
Wassertopf	20—40 "	Viele Anerkennungsschreiben

## Schwemmsteine, Bimszementdielen, Bimsand

liefert billigst

Carl Kennpott, Baumaterialien, Stuttgart 9, Telefon 4752.  
Verkaufsstelle des Rheinischen Schwemmstein-Syndicat Neuwied

## Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 2. Juli. Sprachen-Institut.

## Garten-Möbel,

Eisen und Holz, in allen Farben äußerst billig

F. Heller, Pforzheim  
Salwerstraße 65.

ist ein fertiger Kaffee, in dem Milch u. Zucker bereits enthalten sind. Erfordert zur Zubereitung nur kochendes Wasser. Eine Tasse kommt nur auf ca.  $\frac{1}{3}$  Pfg.

## Heim's concentrirter Milch-Kaffee

Marke Schwarzwaldhaus



C. A. HEIM & Co.

Süddeutsche Nahrungsmittelwerke Freiburg i. B.

für Haushaltungen, Touristen, einzelstehende Herrn und Sportsleute äußerst bequem, billig u. praktisch, daher unentbehrlich.

Niederlage in Wildbad bei Daniel Treiber, Inh. Rob. Treiber, neben Hotel Maisch

## Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden empfiehlt

Chr. Wildbrett,  
Papierhandlung.

Kräftiger Hausfrunk Gesundere Most

Plochinger

# Apfelmaststoff

100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von

**Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Redaktion Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

## Eis

hat abzugeben

J. Wetzel

z. Neunbachbrauerei

Prima

## Spargeln

frisch gestochen, aus eigener Plantage, (wesentlich schmackhafter als die Schweflinger), hat noch bis 5. Juli abzugeben, zu 50 Pfg. d. Pfund.

C. E. Schmidt, Lauffen a. N.

Repetier

## Fliegenfänger

D. R. G. 259 117

## Tick Tack

erhält 5—10 andere Fliegenfänger per Stück 10 Pfg. zu haben bei

Daniel Treiber.

Tüchtige

## Säger und Tagelöhner

finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Bindhoffsägewerk.

Starke

## Waschklammern

per Schock 60 Stück — 25 Pfg. sind zu haben bei

Daniel Treiber,  
König Karlstraße 96.

## Königl. Kurtheater

Samstag, den 22. Juni 1907.

### Hans Hudebein

Schwank in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg.

Sonntag, den 23. Juni 1907.

### Unsere Käte

Lustspiel in 3 Akten von G. S. Davis, für die deutsche Bühne bearbeitet von B. Fogson.

Montag, den 24. Juni 1907.

### Fräulein Josette —

### meine Frau

Lustspiel in 4 Akten von P. Gavanu u. Rob. Charvey.

Gemischte

## Marmelade

als beliebtes Vesper für Kinder zu billigstem Preis bei

C. Aberle, sen.  
Inh. E. Blumenthal

## Evang. Gottesdienste.

4. n. Trin.

Vorm.  $\frac{1}{4}$  10 Uhr Predigt: Stadtvicar Dr. Baur.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern: Stadtpfarrer Aich.

Montag Feiertag Johannis d. Täufer. Vorm.  $\frac{1}{4}$  10 Uhr Predigt Stadtvicar Dr. Baur.

Samstag Feiertag Petri u. Pauli. Vorm.  $\frac{1}{4}$  10 Uhr Predigt: Derselbe.